

wundern sich die Belgier, wenn wir gegen Zivilbevölkerung, die auch nur im Verdacht der Feindschaft steht, rücksichtslos vorgehen. Das Herz geht einem auf und ein Germanicus sum ist ein stolzes Wort geworden, wenn man die Haltung unseres herrlichen Heeres sieht, aber es blutet auch umso mehr, wenn unsere armen Jungen verbluten müssen unter der Schrottsprige eines Bauers oder dem Küchenmesser einer fanatischen Belgierin. Da soll es einem übelgenommen werden, wenn man die Dörfer, in dem unsere Leute solchen Angriffen ausgesetzt sind, vom Erdboden vertilgt??

Ständesamtliche Nachrichten für Eichtenstein.

— Monat Juli 1914. —

Geboren wurden: 1. Dem Malergehilfen Max Alban Wolf 1 S. 2. Dem Bergarb. Otto Friedrich Sonntag 1 S. 3. Dem Fabrikarbeiter Otto Max Wenz 1 T. 4. Dem Geschirrführer Emil Albert Diebweg 1 T. 5. Dem Malergehilfen Clemens Max Lauz 1 S. 6. Dem Landwirt Adolf Richard Friedel 1 S. 7. Dem Kaufmann Paul Ernst Vorschäfer 1 S. 8. Dem Bäckermeister Emil Oskar Franke 1 S. 9. Dem Handlungsgehilfen Hermann Max Verbelt 1 T. 10. Dem Bergarbeiter Robert Emil Kramer 1 T. Außerdem 1 unehelicher Knabe.

Aufgehoben wurden: 1. Der Geschirrführer Bernhard Bruno Köffel mit dem Dienstmädchen Milba Selma Kalbskopf, beide in Eichtenstein. 2. Der Schloffer Paul Hermann Brunner in Schönau b. Chemnitz mit der Fabrikarbeiterin Melitta Hildegard Lehmann in Eichtenstein. 3. Der Eisenhobler Max Jan mit der Fabrikarbeiterin Minna Thella Häbisch, beide in Eichtenstein. 4. Der Neustüberwalder Georg Paul Bosh in Eue mit der Näherin Emma Martha Heimbold in Eichtenstein. 5. Der Geschirrführer Johannes Georg Wintler mit der Schneiderin Ida Marie Baldau, beide in Eichtenstein. 6. Der Bergarbeiter Hugo Max Seidel in Eichtenstein mit dem Dienstmädchen Bertha Elsa Deuer in Wildenau.

Die Ehe schlossen: 1. Der Musiker Georg Fritz Ulbricht in Chemnitz mit Elisabeth Helene Siegel, ohne Beruf, in Eichtenstein. 2. Der Amtsrichter Dr. jur. Karl Jacob Ehrhard Richter i. Hohenstein-E. m. der Hausstüchter Bertha Gertrud Bachmann in Eichtenstein. 3. Der Sattlergehilfe Hugo Alfred Frischa mit der Möbelgeschäftsinhaberin Auguste Marie Bauer, beide in Eichtenstein. 4. Der Bergarbeiter Oswald Richard Dehler in Rödditz mit der Hausfrau Elsa Frieda Berger in Eichtenstein. 5. Der Bergarbeiter Richard Oskar Stephan mit der Näherin Elsa Frieda Engel, beide in Eichtenstein. 6. Der Schlossergehilfe Fritz Robert Dreschneider mit Martha Bertha Selma Leffner, ohne Beruf, beide in Eichtenstein.

Gestorben sind: 1. Die Rentnempfangerin Ernestine Wilhelmine verw. Schramm geb. Voigt, 76 J. alt. 2. Karl Hermann Weitmüller, ohne Beruf,

73 J. alt. 3. Emilie Henriette verw. Wiefmann geb. Groß, ohne Beruf, 78 J. alt. 4. Der Webermeister Otto Friedrich Arnold, 63 J. alt. 5. Der Kaufmannslehrling Julius Karl Reinert, 15 J. alt. Außerdem 1 unehel. Knabe.

Der verlassene Korb.

Roman von H. Courths-Walzer.

32. (Nachdruck verboten.)

Sie hob den Blick nicht von ihrem Teller. Er sah nur das rosige Ohr, die schlaffe, wundervolle Linie des Nackens und den goldbraunen, metallisch schimmernden Haarnoten. Käte trug heute, Schlotmittens zu Ehren, ein hübsches, elegantes Gesellschaftsleid aus weichem, lichtblauem Seidentkopp. Es schmiegte sich reizvoll um die jugendfrischen Glieder, und das goldbraune Haar hob sich wirklich sehr wirksam gegen die lichtblauen Töne ab.

Korb meinte, noch nie ein holderes, lieblicheres Frauenbild gesehen zu haben. Wie der verkörperte Frühling, wie sein erfülltes Jugendideal sah sie neben ihm. Alles an ihr war so echt weiblich im edelsten Sinne und dabei so gesund und lebensfrisch.

Einigemal stieg ihm der Gedanke bezaugend zu Kopfe, daß dieses Mädchen sein Herz zu neuem Verheißungsvollen Leben geweckt hatte. Was war die ungestüm fordernde Leidenschaft, die er einst für Marianne gefühlt hatte, für ein schwaches Ding gegen die tiefe zärtliche Reizung, die ihm Käte einflößte.

Langsam und stetig war sie gewachsen, und nun füllte sie sein ganzes Herz mit namenloser Wärme. Wie ein neues Leben pulsierte es durch seine Adern, er fühlte sich wieder jung und lebensfrisch. Vergessen war alles, was hinter ihm lag, vergessen Mariannes Treubruch, vergessen die Bande, die ihn noch fest mit der neuen Welt da drüben verknüpften und seinem Leben so bedeutungsvoll geworden waren. Er wollte jetzt an nichts denken, als an die beglückende Erkenntnis, daß sein Herz sich noch einmal einer tiefen, beseligenden Liebe erschlossen hatte.

„Sie antworten mir nicht, mein gnädiges Fräulein?“ fragte Korb Käte. „Soll damit meine Unbescheidenheit zurückgewiesen werden?“ fragte er leise.

Da hob sie den Kopf und blickte ihn an.

„Nein — nein — Sie waren doch nicht unbescheiden. Und wenn Sie mit Ihrer Zeit nichts Besseres anzufangen wissen, dürfen Sie mir gern Gesellschaft leisten.“

„Besseres jedenfalls nicht — und auch nichts Lieberes“, sagte er mit inniger Betonung.

Gleich darauf begegnete er Mariannes Blick. Unmutig zog er die Stirn zusammen. Ob Käte wußte, in welchen Beziehungen er früher zu ihrer Schwester gestanden hatte? Es war sehr peinlich für ihn, das nicht zu wissen. Sollte er Marianne darum fragen? Daß sie ihrem Manne nichts gesagt hatte, wußte er.

Wie aber stand sie in dieser Beziehung zur Schwester? Daß Käte sehr streng dachte über Mariannes Rauteorien, wußte er. Es war auch bei ihrem reinen Sinne so verständlich. Trotzdem schien Marianne nichts vor der Schwester zu verbergen. Hatte sie ihr nun auch von der Vergangenheit erzählt? Er beschloß, so bald als möglich ein Alleinsein mit Marianne herbeizuführen. Gewißheit mußte er haben über diesen Punkt, denn danach mußte er sein Verhalten gegen Käte einrichten.

Sein Wunsch traf übrigens mit dem Mariannes zusammen. Sie wollte mit ihm sprechen. Und wenn zwei Menschen von demselben Wunsch nach einem Alleinsein beherrscht werden, dann finden sie auch in der lebhaftesten Gesellschaft Gelegenheit dazu. Bald nach Tisch wurde Käte von Bodo Schlotmittens mit Beschlag belegt. Er wollte seinem „gebrochenem“ Herzen etwas Luft machen, und Käte mußte standhalten.

Einbach war mit Schlotmittens und Herrn von Kiebertoff in ein Gespräch vertieft, und Diesterfeld wurde durch den Baumeister festgenagelt. Da verschwand Marianne nach einer Weile aus einer Gruppe eifrig über neue Moden plaudernder Damen und zog sich in ein kleines Nebenzimmer zurück. Es war ein lauschiges Gemach, sicher zum täglichen Aufenhalten der Hausfrau bestimmt, denn es waren überall in Vasen und Jardiniere blühende Blumen aufgestellt, und das war eine bekannte Liebhaberei der Hausfrau. In diesem Zimmer, in dem nicht ein einziges modernes Möbel stand, atmete alles den Geist einer feinsinnigen Frauenseite.

Marianne ließ sich in einen Sessel nieder und ließ den Frieden dieses Raumes auf sich einwirken. Sie lauschte mit verträumtem Gesicht in sich hinein und ein weicher, sehnsüchtiger Ausdruck, der diesem schönen, lebensprühenden Frauenantlitz sonst fremd war, lag in ihren Augen.

Sie schrak aus ihren Träumen empor, als nach einer Weile Korb das Zimmer betrat. Er war ihr mit Absicht gefolgt.

Wohlt fürchtete er, daß sie sofort wieder ihr kokettes Spiel mit ihm beginnen würde, aber das konnte ihn jetzt nicht abhalten, die günstige Gelegenheit zu benutzen und sich Gewißheit zu verschaffen.

Zu seinem angenehmen Erstaunen sah ihm Marianne mit einem stillen, ruhigen Blick entgegen. Ohne alle Koketterie blieb sie ruhig in der träumerisch ruhenden Haltung sitzen.

„Sind Sie auch fahnenstüchtig geworden, Herr v. Korb?“ Hier ist es so köstlich still und ruhig. Und sehen Sie nur diese blühende Halle ringsum. Frau v. Schlotmittens weiß Behagen um sich zu verdrängen. Dies Zimmer hat ein gar eigenes Gepräge — man denke sich, darinnen eine liebe gute Mutter, zu der man sich auch in den schwersten Stunden eines Trostes gewiß flüchten kann.“

(Fortsetzung folgt!)

Die besten
Strickwollen
zur Anfertigung von
Socken und Strümpfen
für das Militär
kaufen Sie aufrechtig am
billigsten bei
Herrn. Nutschenreuther.

Herrn-, Damen- u. Kinder-Schuhe
Damen - Halbschuhe
in braun und schwarz.
Turn-Schuhe
aus Segeltuch und Leder
empfiehlt in großer Auswahl zu
billigsten Preisen
Fr. Lämmel.

Rucksäcke
in allen Größen empfiehlt
Robert Pilz,
Eichtenstein.

Alle Artikel - Krankenpflege



empfiehlt
Drogerie u. Kräutergewölbe z. Kreuz
Curt Lietzmann.

Badewannen
175 cm lang, von 10 Mark an
empfiehlt
Ernst Krohn.
Eichtenstein

Jeder Posten
Woggen u. Weizen
wird gekauft.
Mühle Rüdorf.
Jagdhund „Zell“
rotbrauniger, entlausen.
Gegen Belohnung zurück
Kugan, Wiesenstraße 16.

Liebesgaben für Bernsdorf, Hermsdorf und Rüdorf.

Die Frauenvereine von Bernsdorf, Hermsdorf und Rüdorf bitten durch den unterzeichneten Ausschuss um Liebesgaben in Geld oder Gegenständen der Nahrung und Kleidung für die Familien ihrer ortsgehörigen Krieger.

Die Unterzeichneten sind bereit, freundliche Gaben entgegenzunehmen.

Die Frauenvereine.

Bernsdorf: Hanna Kleinpaul. Meta Helm. Bertha Rockstroh. Ida Thost.	Hermsdorf: Selma Dehmichen. Marie Lenke. Wilhelmine Müller.	Rüdorf: Pauline Frischa. Pauline Sieber.
--	---	---

Kaufm. Verein. Kriegs-Hilfsstelle

Samstag abend 9 Uhr
Monats-Versammlung.
Der wichtigen Tagesordnung wegen Erscheinen möglichst aller Mitglieder erwünscht. **D. B.**

Samstag
Am 12. August 1914 wurden eingeliefert: von R. R. 20 M., S. B. 5 M., D. S. 10 M., E. B. 3 M., Ungenannt 2,50 M., Bwe. R. 3 M., Ungenannt 2 M., Wüstner - Hohenstein 5 M., E. R. 10 M., zusammen 60 Mark 50 Pf.
Gesamteinnahme 1386 Mk. 50 Pf.

Ferner wurden abgeliefert von Schülerinnen des Rgl. L. S. Notizbücher, Briefpapier, Postkarten, 43 Nähbeutelchen, von Frau Kling Wäsche und Bekleidungsgegenstände.

Wir bitten weiter: Helft! Gebt! Gebt bald und viel, doch wird auch die kleinste Gabe dankbarst angenommen.

Achtung!
Prima - Kalbfleisch,
à Pfund 70 Fg., empfiehlt
Hermann Gerber, Kirchplatz.

Zur prompten Ausführung aller Sorten
Visiten- u. Glückwunschkarten
in moderner und einfacher Ausführung hält sich bestens empfohlen
Die Geschäftsstelle des Tageblattes.

Eine junge
Zugfuhr
steht zum Verkauf.
Mühle Rüdorf.

Send und Bestag von Käte Koch & Wilhelm Köber. Für den gesamten Inhalt verantwortlich Wilhelm Köber in Eichtenstein.

Im Gegen...
ber gefrige...
es sei denn...
Desterreich...
Erklärung...
malität, die...
Die englische...
den Befehl...
Desterreich...
rigen Weidun...
herzuheben...
burg von den...
der einzige...
Lofrat Ratt...
nen Telegram...
Englands
Wien. Ge...
sche Botshaf...
karte, daß...
mitternacht...
im Kriegs...
zeitig forderte...
London.
Freundschaft...
garn zu b...
Ermord...
Berlin.
Lofrat Ratt...
schen diplom...
land tätig...
Grafen Bour...
war, von den...
masse ist, wie...
im Zentrum...
drungen, hat...
beständiger...
in Brand gef...
München.
Heinrich von...
Bildung franz...